Geschäftsführung

VATTENFALL

Vattenfall GmbH

Hildegard-Knef-Platz 2
10829 Berlin

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Ministerialdirektor Christian Schmidt
Leiter der Abteilung Strom
11019 Berlin

Datum
2.11.2026

Telefondurchwahl

Telefaxdurchwahl

Vorsitzende des Aufsichtsrates
Anna Borg

Geschäftsführer
Robert Zurawski (Vorsitzender)
Franziska Marini Schäffter

Sitz der Gesellschaft
Berlin

Handelsregister
Amtsgericht Charlottenburg
HRB 124048 B

Sehr geehrter Herr Schmidt,

als wichtiger Akteur im deutschen Offshore-Windmarkt verfolgen wir mit großer Aufmerksamkeit die öffentliche Debatte zur fraglichen Realisierung der im Rahmen der Ausschreibungen der Jahre 2023 und 2024 vergebenen Offshore-Wind-Projekte in der deutschen AWZ. Wir teilen die Branchenforderung nach politischen und gesetzlichen Lösungen, die der zeitnahen Realisierung der Projekte zuträglich sind, nicht zuletzt, um einen Fadenriss in der Lieferkette zu vermeiden und in Planung und Realisierung befindliche Netzinfrastruktur auszulasten.

In diesem Zusammenhang haben wir die Inhalte des Gesprächs am 28. Oktober 2026 zur Kenntnis genommen, in dem Ihr Haus ausgewählte Vertreterinnen und Vertreter der Offshore Wind Branche über die Pläne für konkrete Maßnahmen zur wirtschaftlichen Besserstellung sowie zur Ermöglichung einer Rückgabe und Neuausschreibung der fraglichen Projekte informiert hat.

Wir gehen davon aus, dass die geplanten Maßnahmen zur wirtschaftlichen Besserstellung der Projekte aus den Ausschreibungsjahren 2023 und 2024 – Verschiebung der Zahlungsverpflichtungen, erweiterte Entschädigung bei Netzanschlussverzögerungen sowie ggf. Verlängerung der Betriebsdauer auch auf unser 2023 bezuschlagtes Projekt Nordlicht 2 (voruntersuchte Fläche N-6.6, 630 MW) Anwendung findet.

Wir verstehen weiterhin, dass die vorgestellten Maßnahmen auf den eng definierten Kreis besonders betroffener Projekte der genannten Ausschreibungsjahre abzielen. Die vorgesehenen Verbesserungen sollten jedoch grundsätzlich allen derzeit in Entwicklung befindlichen Projekten offenstehen, die mit vergleichbaren, nicht vom Projektträger zu verantwortenden Belastungen konfrontiert sind. Dies betrifft neben Nordlicht 2 auch unser 2022 bezuschlagtes Projekt Nordlicht 1 (vormals N-7.2, 980 MW), das sich mit einem erheblichen Kostendruck und Verzögerungen beim Netzanschluss konfrontiert sieht. In diesem Zusammenhang besteht unser Anliegen nicht in einer pauschalen Ausweitung der geplanten Regelung, sondern in der Sicherstellung einer sachgerechten Gleichbehandlung vergleichbarer Fälle.

Zudem unterstreichen wir der Vollständigkeit halber, dass wir im Falle unseres Nordlicht-Clusters keinesfalls auf eine etwaige Rückgabe/Neuausschreibung

abzielen, sondern die beiden Projekte trotz der genannten Herausforderungen zu realisieren beabsichtigen. Unsere Adressierung der Frage der Gleichbehandlung erfolgt jedoch nicht zuletzt aus Compliance-Gründen und ist verbunden mit der dringenden Bitte um Ihre zeitnahe und belastbare Rückmeldung.

Aus unserer Sicht wäre ein zeitnahes Telefonat zu unserem Anliegen mit Ihnen und/oder Frau Referatsleiterin Wallbrecht ein zielführender erster Schritt, gefolgt von einer schriftlichen Antwort Ihrerseits zu einem späteren Zeitpunkt.

Mit freundlichen Grüßen



Robert Zurawski

Country Manager Germany &
Vorsitzender der Geschäftsführung Vattenfall GmbH